

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 31 (1909)
Heft: 43

Anhang: Beilage zu Nr. 43 der Schweizer Frauenzeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Mensch kann, was er will.
 Der Mensch kann, was er will, wenn er will, was er kann;
 Ist wohl ein guter Spruch, doch g'nügt er nicht dem Mann.
 Der Mensch kann, was er will, wenn er will, was er soll;
 In diesem ist das Maß der Mannestugend voll.
 Das ist der Zauberbann, womit du alles füllst;
 Wolle nur, was du sollst, so kannst du, was du willst.

Neues vom Büchermarkt.

Einsamkeit. Roman von Ernst Zahn. Geheftet M. 3.50, gebunden M. 4.50 (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt).

Dem letzten größeren Werk Ernst Zahns, dem Roman „Lucas Hochstrakers Haus“, war es bechieden, unter den Werken des Schweizer Dichters den volkstümlichsten Erfolg zu finden, ihm neue Freunde in erstaunlich großer Zahl zuwerben. Für wie manchen Schriftsteller liegt in solchem Erfolg die Verführung — bewußt oder unbewußt — bei der Donat, die so viel Anfang gefunden, nun auch weiterhin zu bleiben und in den folgenden Werken nur eine mehr oder minder oberflächliche Ummodellierung und Markierung von Handlung und Menschen der vorausgegangenen, zur Popu-

larität gelangten Dichtung zu bieten! Es ist ein schönes Zeugnis, sowohl für Zahns künstlerischen Genf, wie für seine reiche Erfindungsgabe, daß er gerade nach dem „Lucas Hochstraker“ sich ganz neuen Pfaden zuwandte, andre Probleme ergriff und zu gehalten suchte. Schon in den Novellen des Bandes „Die kommen und gehen“ ist dieses Weiterstreiten deutlich zu erkennen, und nun bezeichnet das neue, umfangreiche Werk „Einsamkeit“ eine neue, bestimmt markierte Station auf dem jetzt eingeschlagenen Weg. Der Dichter gibt uns in seinem Roman die Geschichte eines jungen Geistlichen, Huldreich Rot, der, aus alter Patrizierfamilie stammend, in der idealen Auffassung seines Berufs und in warmerziger Nachdenklichkeit sich seinen Wirkungskreis in einem entlegenen kleinen Alpendorf sucht. Mit Feuereifer und festem Glauben an das Gute in der Menschennatur übt er seine seel-sorgerliche Tätigkeit, die anfangs auch von vollem Erfolg begleitet werden scheint. Aber sein allzu gläubiger Optimismus muß nach und nach immer schwierere Enttäuschungen erleben, die ihn um so

schmerzlicher treffen, als niemand sie ihm tragen, seine erschütterte Zuverlief festigen hilft. Er hat allmählich an den Schicksalen der andern einsehen gelernt, daß jeder Mensch im Innersten für sich allein steht, sein eigentliches Schicksal und seine schwersten Kämpfe in sich selbst eine solche Einsamkeit mit scheinbar un durchdringlichem Bande umgibt, daß sein Vermögen, zu den andern „Brücken zu schlagen“, vergeblich ist. Er bricht unter dieser Erkenntnis zusammen, gibt seine Pfarrstelle auf und beginnt, nach schwerer Krankheit, in dem alten väterlichen Patrizierhaus in der Stadt ein neues, stilles, regnantes Leben, dem aber doch noch einmal — der Dichter deutet es mit zartem Takt an — ein ruhiges, reines Glück an der Seite einer selbstlos liebenden Frauennatur und damit der Glaube an die helleren Mächte des Menschenbesteins befreit werden wird. — Ist so das Problem des Romans ein sehr innerliches, so bewahrt Zahn doch [1180]

Gesucht:
 in gutes Privathaus tätiges, treues
Mädchen
 das kochen und die Hausgeschäfte
 verrichten kann, sowie ein reinliches

Mädchen

das im Zimmerdienst, sowie Kinder-
 pflege etwas erfahren ist und nähen
 kann. Guter Lohn. Nur mit guten
 Zeugnissen bitte sich zu melden.
 Offeraten unter Chiffre 0 2924 Cb an
 Haasenstein & Vogler, Chur. [1507]

Ein Zimmermädchen
 welches auch servieren kann, sucht
 baldigst Stelle in ein Hotel oder feines
 Privathaus. Tessin vorgezogen. Gute
 Zeugnisse stehen zur Verfügung.
 Offeraten unter Chiffre M Tb 1471 an
 die Expedition des Blattes.

Eine seriöse junge Tochter mit dem
 Tischservice vertraut, wünscht in
 einem guten Privathaus die Haus-
 wirtschaft und das Kochen zu erlernen.
 Ansprüche nach Uebereinkunft. Vor-
 gezogen würde der Kanton Bern.
 Gef. Offeraten unter Chiffre K 1462
 befördert die Expedition.

Neuchâtel :: Töchterpension

Mmes. Hay

Faubourg du château I
 1505] nehmen junge Mädchen auf, die
 die vorzüglichsten Stadtschulen besuchen
 oder Stunden im Haus zu
 nehmen wünschen.

Komfortable Zimmer, schöne Aus-
 sicht auf See und Alpen. Gute Re-
 ferenzen. Die Sommerferien werden während
 der Abwesenheit der Töchter nur mit
 dem Zimmer bezahlt.

Pensionspreis Fr. 100.—.

Französ. Töchter-Pensionat
 am Neuenburgsee [1468
 Mlle. Schenker, Auvernier, Neuchâtel.

Bidet de Cologne.

Neuer, patentierter, Ihr jede Dame unentbehrlicher
Toilettebestand [1488]

(Z. 10527 c) Unzerbrechlich!
 Preis nur Fr. 7.50. Postfrei Zusendung.

Harry Poppe, Neuenburg.

Illustr. Prospekt gratis.

Berner-
 Leinwand zu Hemden, Leintüchern,
 Kissenbezügen, Hand-, Tisch- u. Küchen-
 tüchern, Servietten, Taschentüchern und Berner-
Halblein,

stärkster, naturwollener Kleider-
 stoff, für Männer und Knaben, in
 schönster, reichster Auswahl bemustert
 Privaten umgehend [1280]

Walter Gyax, Fabrikant in Bleienbach.

**Geschulte Krankenpflegerin**

findet auf 1. Januar 1910 **Anstellung** beim **Freiwilligen Krankenpflegeverein Straubenzell (Kt. St. Gallen).** (H 4317 G) [1508]

Gehalt Fr. 700.— nebst freier Station. Anmeldungen und Zeugnisse sind einzureichen bei Herrn **Aug. Walder**, Arzt in **Bruggen**, St. Gallen.

Abonnements-Einladung.

Wir laden hiermit zum Abonnement auf die

Schweizer Frauen-Zeitung

mit den Gratis-Beilagen

„Für die Kleine Welt“, „Koch- und Haushaltungs-
 schule“ mit Modeberichten

angelegenstest ein.

Die Schweizer Frauen-Zeitung steht im 31. Jahr-
 gange und ist das erste und älteste Frauenblatt der
 Schweiz. Sie zeichnet sich aus durch reichhaltigen, inter-
 essanten, lehrreichen Lesestoff und wird daher als bestes
 Blatt für den häuslichen Kreis in der ganzen Schweiz
 geschätzt.

Die Schweizer Frauen-Zeitung kostet pro Quartal
 nur Fr. 1.50 und sollte als beste häusliche Lektüre in
 keiner Haushaltung mehr fehlen.

Bestellungen werden jederzeit entgegen genommen
 und sind dieselben zu richten an die Administration in
 St. Gallen.

Hochachtungsvoll

Verlag der

Schweizer Frauen-Zeitung.

1889]

Eine intelligente junge Tochter, flink
 und sauber, die einen guten Be-
 griff hat von den Hausarbeiten, findet
 angenehme Stelle zur Weiterbildung in
 einer Familie ohne Kinder. Gelegen-
 heit, in Führung einer diätischen
 Küche perfekt zu werden. Gesunde
 Lage im Freien. Alle häuslichen Be-
 quemlichkeiten. Guter Lohn und eben-
 solche Behandlung selbstverständlich.
 Offeraten unter Chiffre **A G 1443** be-
 fördert die Expedition.

Private Ausbildung.

In einer gediegenen Privatsfamilie mit vielseitigen erzieherischen Erfahrungen wird eine Tochter aus gutem Hause aufgenommen, die unter mütterlicher Leitung auf allen Gebieten der Hauswirtschaft tüchtig gemacht und in der Charakterbildung vertieft werden soll. Wenn gewünscht: Handarbeiten, Musik, Sprachen, Zeichnen und Malen. Referenzen. Gefl. Anfragen unt. Chiffre **WW 1464** befördert die Expedition.

Asyl Bleichenberg

bei Solothurn

1482] 480 m hoch, in ruhiger, pracht-
 voller, gesunder Lage; geleitet von
 den Schwestern von Ingenbohl. Auf-
 nahmen finden Personen beiderlei Ge-
 schlechts und jeglicher Konfession.
 Gute Pflege in gesunden und kranken
 Tagen. Mäßige Preise. Prospekte
 gratis. Nähere Auskunft erteilt
Schwester Oberin.

Mellin's Nahrung

gleichzeitig frei von Stärke, daher die
 leichtverdaulichste Nahrung für Säug-
 linge, Kinder und Kranke.

Arztl. empfohlen.

In allen Apotheken und Drogerien.

Bis Neujahr!**Tafeltrauben:**

ein 5 kg-Kistchen Fr. 2.—	franco
zwei 5 " " 3.50	

drei 5 " " 4.80	Post
-----------------	------

Trauben zur Weinbereitung

100 kg Fr. 17.— [1477]

in Körben, ab Station Lugano.

Stefano Notari's Söhne, Lugano.**Töchter-Institut Villa Panchita ~ Lugano**

Direktion: Hürlmann-Ganz. [1435]

Inmitten prachtvoller Garten- und Parkanlagen gelegen.
 Moderne Sprachen. Musik. Haushalt. Referenzen von Eltern.

1204

seine Kunst dramatischen Aufbauens und charakteristischen Gestaltens in einer großen Reihe von Episoden und von lebendig gezeichneten Menschen. Erfüllternd ist zum Beispiel das Schicksal der armen Frau geschildert, die vor ihrem früheren Mann, der eine Gewalttat im Vorathaus begeht, fliehen muss, in das einsame Dorf geflüchtet ist und hier doch von ihm aufgespürt, zum Teil infolge allzu großer Vertraulichkeit des Pfarrers, das Opfer seiner Nachsucht wird. Unter den vielen originellen und lebensvooll gezeichneten Gestalten des Buches ist eine der interessantesten die Mutter des Helden, die alte Frau Rot, die in ihrer unanahbaren Härte, ihrer hochmütigen Abschließung gegen die Menschen nicht wenig dazu beiträgt, daß der Sohn unter der Last der „Einsamkeit“ zusammenbricht. Ihr letztes, anmutiges Gesegenstück ist ihre junge Pflegedochter, das „Märlein“, die den tiefsten Sinn des Romans in den schönen Worten auspricht: „Wenn wir uns selber mehr anpassen können, dann sind wir nicht allein. Und ob wir oft allein sind — gerade die Brücken, auf denen wir uns von Zeit zu Zeit zweinander finden, bringen uns eine wundervolle Freude ins Leben.“

Dr. G. Luff, Chemie für Hausfrauen. Preis brosch.
Mf. 2.50, gebd. Mf. 3.—.

Chemische Prozesse spielen sowohl in der Küche als auch im Haushalt bald hier bald dort eine Rolle; auch wandern durch die Hand der Haushälter täglich eine Reihe von Stoffen, über deren Gewinnung, Eigenschaften und Anwendung eben nur die Chemie Aufschluß gibt. Der Verfasser versteht es in anregender, durchaus nicht lehrhafter Weise darüber zu plaudern und auf die Bedeutung der einzelnen Stoffe hinzuweisen. Den Kapiteln Beleuchtung, Heizen, Kochen, Ernährung ist naturgemäß besondere Beachtung geschenkt und tragen die überall eingefügten Abbildungen

wesentlich zur Erläuterung und Belebung des Textes bei. Dem Buch ist nicht nur bei den Hausfrauen, sondern vor allem auch bei den heranwachsenden Töchtern eine weite Verbreitung zu wünschen.

Prämierung treuer Dienstboten durch den Schweizerischen gemeinnützigen Frauenverein.

(Gingesandt.)

Der Schweiz. gemeinnützige Frauenverein lädt die Herrschaften aller Landesteile ein, ihre treuen, langjährigen Dienstboten zur diesjährigen Prämiierung anzumelden.

Fünf Dienstjahre bei derselben Herrschaft be-
rechtigen zum Diplom, zehn Dienstjahre zur silbernen
Brustsche und 20 Dienstjahre zur silbernen Uhr. Die
beiden ersten Prämien werden den Mitgliedern des
Schweiz. gemeinnützigen Frauenvereins unentgeltlich
verabfolgt, die silberne Uhr ebenfalls, wenn die Haus-
frau wenigstens 6 Jahre Mitglied ist. Nichtmitglieder
haben einen Beitrag in den Prämierungsfond zu ent-
richten.

Die Mitglieder der Sektionen des Schweiz. gemeinnützigen Frauenvereins haben sich bei ihrer Präsidentin, den Einzelmitgliedern und Nichtmitgliedern bei der Präsidentin der Dienstbotenkommission, Frau Hauser-Hauser in Luzern, anzumelden. — Nach dem 31. Oktober werden keine Annahmen mehr für die Prämierung auf Reisefahrt 1909 entgegengenommen.

auf Weihnacht 1909 entgegenommen.
Es sind seit der Einführung der Prämierung über 5000 Prämien vom Schweiz. gemeinnützigen Frauenverein verabschloßt worden. Es ist zu hoffen, daß auch dieses Jahr wieder eine große Anzahl treuer Dienstboten durch diese öffentliche Anerkennung erfreut werden.

In St. Gallen sind die Anmeldungen zu richten an Fräulein E. Behnder, Präsidentin der Sektion St. Gallen, Sternackerstraße 7.

Briefkasten der Redaktion.

Fr. J. H. Das Wort, das Sie suchen, heißt: „Erfüllte Bünche – selbstgeschaffene Glücke.“ – Es ist immer verhängnisvoll, dem Schicksal um jeden Preis etwas abzutrotzen, was es uns nicht gutwillig gewähren wird. Im Sturm der Leidenschaft ist der Entschluß bald gefaßt, aller Welt zum Trost einen Mann zu heiraten, der keine Gewähr bietet, daß er sich einem geordneten Familienleben einfügen werde. Färbhorn und Trunkfuch sind ein paar unvertraute Kutschenspede, denen man sich besser nicht anvertraut, wenn einem die Gemütsruhe, die Gefundenheit und das

Klavierspiel ohne Notenkenntnis und ohne

Noten! Nicht viele Neuerungen auf musikalischen Gebiete dürften solches Aufsehen erregen, wie die neuzeitliche Auflage des unter obigem Titel erschienenen Systems, handelt es sich doch um die Erlernung des Klavierspiels ohne Noten oder sonstige Vorkenntnisse durch Selbstunterricht. Der Erfinder, Kapellmeister Theodor Walther in Altona hat mehrere Jahre gebraucht, um die Methode auf die jetzige Einfachheit und Höhe zu bringen. So mancher Musikkundfreund kann sich hierauf weiteres, lediglich durch Befolgung der Erläuterungen, seine Lieblingslieder selbst einüben, daß die Methode sofort verstanden ist, daß sie ohne Mühe von jedermann sofort verstanden wird. Heft 1 und 2 mit 6 beliebten Liedern begegt auf Wunsch für Mt. 2.50 die Expedition dieser Zeitung unter Nachnahme des Betrages [1511]

,Lucerna'

1441] vorzügliche (Ue 2807 i)

Chocoladen

Fr. 12.60 zu vorstehend ausserordentlich billigem Preise gentigend Stoff
3 Meter - zu einem recht soliden, dauerhaften Herrenanzug,
Kammgarn-, Cheviots etc. bis zum höchsten Genre für Herren-
und Knabenkleider. Trotteurs für Damen — Damentuchs — in
enormer Auswahl zu verhältnismässig gleich billigen Preisen;
zum mindestens 25 Prozent billiger als durch Reisehand bezogen.
Tuchversandhaus Müller-Mossmann, Schaffhausen. 1480



denn Ras erzeugt auf allen Schuhen sofort und mühelos den schönsten Glanz.



Hausbildungsschule 1877] Salesianum bei St. Carl in Zug Beginn des nächsten Kurses 3. November.

Locarno. Pension Villa Eden u. Schweizerheim
in staubfreier, sonniger, ruhiger Lage. Schöne Zimmer mit Balkon. Grosse Terrasse mit brillanter Aussicht auf den Lago Maggiore und das Gebirge.
Sehr gute, reichliche Küche. Pensionspreis von Fr. 5.50 an. (Za 2954 g) [142]
Prospekt durch **L. & F. Kunz**

Schloss Chapelle Töchter-Institut und Haushaltungsschule.
Moudon (Suisse). Seriöse Studien. Geprüfte Lehrerinnen. — Pracht
voller Aussicht auf die Alpen. Prospe. u. Referenzen
1235 (H 21,655 L). **Mme. Pache-Cornaz.**

für 6.50 Franken
 versenden franko gegen Nachnahme
bta. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen
 (ca. 60–70 leichtbeschädigte Stücke
 der feinsten Toilette-Seifen). [1055]



Graphologie.

1069] Charakterbeurteilung aus der Handschrift. Skizze Fr. 1.10 in Briefmarken oder per Nachnahme
Aufträge befördert die Exped. d. Bl.

1472] Versende noch, wie seit mehr als 30 Jahren, echten, selbstgeernteten

Bienenhonig

La Rösa, Alpenbienenhonig à Fr. 3.30 per kg
Poschiavotalkhonig à " 2.50 "
Johns. Michael, Pfarrer
 (H 2738 Ch) Poschiavo (Graubünden)

Leben liebt ist. Hat man sich aber trotz allem Abstraten doch in den Wagen gesetzt, so geht es nicht an, zu zittern und zu kreischen, und zu verlangen, daß irgend ein Fremder den rasenden Pferden in die Zügel falle um sie zur Ruhe zu zwingen. Es gehört jedenfalls nicht zu den Unnachmlichkeiten, einmal über das andere nachts aus dem Schlafe geweckt zu werden, um eine menschliche Bestie zu bändigen. Sie können es den Mitbewohnern des Hauses nicht verargen, wenn sie sich beim Besitzer des Hauses beschweren und wenn der letztere Ihnen die Wohnung kündigt. Sie mögen selbst eine noch so achtbare Persönlichkeit sein, so hat doch die Auskopierung von Fremden für Fremde ihre Grenzen. Sie müssen also mit sich selber fertig zu werden suchen. Fremder Rat taugt in solchen Dingen nicht.

Bekümmerte Mutter in Z. Es ist die moderne Zeit, die auch das Verhältnis der Geschwister zu einander beeinflusst. Früher wußte das aufwachsende Mädchen, daß es von dem mehr oder weniger großen Wohlwollen der Brüder abhängig war, wenn es seinen natürlichen Beruf, Frau und Mutter zu werden, verfehlte. Es sah dieses Verhältnis fast in jeder Familie vor sich, wo ältere unvermählte Familienangehörige dem Haushalt eines Verwandten eingefügt waren zu einer Tätigkeit, die jetzt durch eine fremde, bezahlte Person, der „Stütze“, ausgeführt wird. Jetzt empfängt das Mädchen die gleiche Schulbildung wie der Knabe und es kann sich in einem Beruf ausbilden und selbstständig machen, wie dieser. Die Schwester verlangt in allen Dingen Gleichberechtigung mit den Brüdern; es will diesen nicht untergeordnet sein, bloß weil sie dem starken Geschlecht angehören. Die Mädchen arbeiten wie die Knaben um einen bestimmten Lohn und machen sich dadurch unabhängig. Sie verlangen als selbstständige Persönlichkeit auch von den Brüdern

anerkannt und demgemäß mit der ihnen zukommenden Achtung behandelt zu werden. Das gibt oft Anlaß zu Missstimmung und Neideraten, deren Wirkung indes nicht besonders in die Tiefe zu gehen braucht. Brüder haben doch auch fast täglich ihre Meinungsverschiedenheiten auszukämpfen, daran fühlt sich der Lebenserfahrene nicht, denn derlei Differenzen sind in der Regel auch nicht tief. Da das moderne Mädchen dieselbe Bewegungs- und Denkfreiheit für sich selber beansprucht, verteidiigt auch die Schwester ihre Meinung dem Bruder gegenüber, was dann je nach der persönlichen Eigenart mehr oder weniger unerträglich wirkt auf die Umgebung und ganz besonders auf die Mutter, welche die alte Aufschauung, daß die Weiblichkeit der Männlichkeit aus natürlichem innerem Bedürfnis sich freundlich unterzuordnen habe, noch im Blute liegt. Sie dürfen sich aber daran halten, daß trotz der oft lebhaften Zusammenstöße die Geschwister sofort einhellig zusammenstehen würden, sobald es jemand wagte würde, einem zu nahe zu treten. August Spier läßt in seinem neuesten Roman „Ricchiza“ den jungen Grafen zur Mutter, die sich über kleine Zerwürfnisse ihrer Söhne beklagt, tröstend sagen: „Hört, Frau Mutter! Die Zweiglein schlagen zusammen im Winde und wachsen dennoch vom gleichen Stamm der Sonne entgegen. Und die Wellen im Bach hüpfen auch übereinander, drängen sich und murmeln wider einander und treiben doch alle dasselbe Rad.“ So wird es auch bei Ihnen sein.

Eifriges Leserlein in Z. Geben Sie Ihrem Einzigen eine kleine Geschenktafel, ehe er die Fehler des Einzigen angenommen hat.

Eifriges Leserlein in H. Sie ziehen mit Ihrer Enttäuschung keineswegs vereinzelt da. Ob es Sie dabei trösten kann, daß Sie an der Ursache der Bitternis beteiligt sind? Wer dazu neigt, seinen Angehörigen

und Freunden die besten Eigenschaften anzubidden; vor die Menschen immer wieder zu Göttern erhebt, ist Enttäuschungen fortwährend ausgesetzt. Manch schönes Freundschaftsverhältnis leidet dabei Schiffbruch, bis die so veranlagten Menschen es gelernt haben, sich auf dem realen Boden zurecht zu finden. Lassen Sie sich die Dede, in der Sie sich zur Zeit befinden, nicht so nahe geben, sonst verlieren Sie im Umgang mit der jungen Generation das Gleichtümlichkeit vollends. Da wo unjener Großeltern Erbvererbung, Rücksicht und Schonung entgegengesetzt wurde, herrscht heute zur Neuzeit bei der unverfahreneren Jugend in bedenklicher Zahl dünkelhafte Selbstüberhebung, oberflächlicher Wissenstolz und egoistische Rücksichtslosigkeit. Es ist schwer, sich mit seinem Idealen durch das Gedränge dieser neuen Menschen hindurch zu retten. Sezen Sie bei Ihrer Umgebung nie mehr voraus, als was Sie selbst verwirken können, dann haben Sie schon ein gutes Stück Arbeit zur Tilgung der Enttäuschung getan.

Die Frauen unseres Landes

haben einen natürlich schönen Teint, der aber auch sehr empfindlich gegen strenge Kälte oder Sonnenglut ist. Um dem Sonnenbrand, Hautsprünge, roten Hautflecken und selbst Sommersprossen vorzubeugen, benütze man für die tägliche Toilette die **Creme Simon**, das **Poudre de riz** und die **Savon Simon**; man hüte sich vor Wechselungen mit andern Cremes. J. Simon, 59, Faubourg Saint-Martin, Paris, und in Apotheken, Parfümerien, Bazaren u. Droguerien. [1488]



FERROMANGANIN

von Professoren und Aerzten
als das hervorragendste Präparat anerkannt.

Für Bleichsüchtige Für Geschwächte Für Nervöse	Für Blutarme Für Rekonvaleszenten Für Schwächliche Kinder
---	--

Kräftigt und nährt den Körper.
Erhöht die Nerven- und physische Kraft.
Appetitanregend, befördert die Verdauung.
Angenehm von Geschmack.
Von Jung und Alt gerne genommen.

Preis Frs. 3.50 die grosse Flasche, in Apotheken erhältlich.

En gros Ferromanganin Cie, Basel, Spitalstr. 9



1494

RUDOLF MOSSE

grösste Annonen-Expedition
des Kontinents
(gegründet 1867). [1199]

ZÜRICH

Aarau — Basel — Bern — Biel — Chur — St. Gallen — Glarus — Luzern — Schaffhausen — Solothurn.
Berlin — Frankfurt a/M. — Wien etc.
empfiehlt sich zur Besorgung von

Inseraten

in alle schweizerischen und ausländ. Zeitschriften, Fachzeitschriften, Kalender etc. zu Originalpreisen und ohne alle Nebenkosten.

Bei grösseren Aufträgen höchster Rabatt.

Geschäftsprinzip: Prompte, exakte und solide Bedienung. Diskretion!
Zeitungskatalog gratis u. franco.

Für Mädchen und Frauen!

1072] Verlangen Sie bei Ausbleiben und sonstigen Störungen bestimmter Vorgänge gratis Prospekt od. direkt unter neues, unschädliches, ärztlich empfohlenes, sehr erfolgreiches Mittel à 4 Fr. Garantiert grösste Diskretion.
St. Afra Laboratorium, Zürich, Neumünster. Postf. 18104.

Cacao

Marke „MERKUR“
vorzügl., aussiegende Qualitäten in Dosen von Fr. 0.85 bis 3.—, in Paketen von Fr. 0.85 bis 2.50, offen von Fr. 1.40 bis 2.80 pr. 1/2 kg. Holländ. Cacao. Hefer-Cacao. Preislisten gratis. 5% in Sparmarken. Versand n. auswärts.

Merkur
Schweizer Chocoladen-
& Colonialhaus

1495

Chem. Waschanstalt und Kleiderfärberei

Terlinden & Co. vorm. H. Hintermeister
Küschnacht-Zürich.

1328] Ältestes, best eingerichtetes Geschäft dieser Branche.
Prompte sorgfältigste Ausführung direkter Aufträge
Bescheidene Preise. Gratis-Schachtelpackung.
Filialen-Dépôts in allen grösseren Städten und Orten der Schweiz.

O. WALTER-OBRECHTS
FABRIK-MARKE.

Krokodilkamm
ist der Beste Hornkamm
Für Haarpflege und Frisur
Überall erhältlich.

1093

Lebende Bilder



1506

Massiv silberne und schwer versilberte

Bestecke und Tafelgeräte

1011

sind stets willkommene, nützliche Hochzeits- und Festgeschenke. Verlangen Sie gratis Katalog (ca. 1250 photogr. Abbildungen)

E. Leicht-Mayer & Cie, Luzern, Kurplatz Nr. 27.

Probenummern

der „Schweizer Frauenzeitung“ werden auf Verlangen gratis und franko zugesandt.



SUNLIGHT SEIFE

Gebrauchen Sie für alle häuslichen Reinigungsarbeiten und für die Wäsche Sunlight Seife; sie enthält keine schädlichen Bestandteile.

1694.

Tuchfabrikation

Gebrüder Ackermann in Entlebuch.

Wir beeihren uns unser Geschäft unserer werten Kundschaft und einem weitern Publikum speziell auch für **Kundenarbeit** in Erinnerung zu bringen.

Wir fabrizieren Tuch

ganz- und halbwollene Stoffe für solide Frauen- und Männerkleider und bitten genau auf unsere Adresse [1483]

Gebrüder Ackermann in Entlebuch

zu achten. Durch die während Jahrzehnten gesammelten Kenntnisse und Erfahrungen in der

Tuchfabrikation

sind wir imstande, **jedermann reell zu bedienen.**

Um rechtzeitig liefern zu können, bitten wir um baldige Einsendung des Spinnstoffes, Schafwolle oder auch Wollabfälle.

Gebrüder Ackermann.



(H 2750 G) 1374



1002



All. Fahr. Fritz Schulz Juh., Leipzig
Aktiengesellschaft. 1344

Das Geheimnis des Erfolgs

im Kampfe gegen die hartnäckigsten Fälle von **Blutarmut** ist enthüllt. **Bleichsucht**, allgemeine Schwäche, Magenleiden etc. werden verschwinden bei Anwendung von (H 4789 Z)

Winkler's Eisenessenz.

Das Mittel ist angenehm im Geschmack und kann auch mit Wasser verdünnt genommen werden. Es ist eine Medizin, die den Magen kräftigt und den Appetit anregt. Erhältlich in Originalfacon zu **Fr. 2.—** in allen Apotheken, wo nicht, direkt franko aus der Fabrik.

Winkler & Co., Russikon (Zürich).

— Nachahmungen etc. weise man zurück. —



Alkoholfreie Weine für Kranke.

Professor Dr. Bleuler in Zürich schreibt: für Kranke, namentlich Fiebernde sind Meilener Alkoholfreie Weine oft ein Labsal. Bei schlechter Verdauung kommt die Nährkraft des Traubenzuckers sehr in Betracht. Ich habe einzelne Kranke gesehen, bei denen die alkoholfreien Weine, während längerer Zeit genossen, geradezu die Hauptnahrung bildeten. Irgendwelche Verdaulungsstörungen und dergleichen habe ich nie beobachtet. [1041]



1460